Wer fragt dich?

Autor(en): **Orima, Margita**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **99 (2005)**

Heft 11

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-144541

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Margita Orima

Wer fragt dich?

Orient!
Okzident!
Die Nacht kommt
und geht
ohne dich zu fragen.
Der Krieg kommt
und geht
wo anderswo
ohne dich zu fragen.

Du schläfst
und träumst
weisst nichts.
Eine Bombe
erschlägt dich
bist tot und
erwachst nicht

Wer fragt dich?

(Margita Orima hat dieses Gedicht für die Neuen Wege geschrieben, deren Leserin sie seit vielen Jahren ist. Sie erlebte den Zweiten Weltkrieg hautnah in der Slowakei. Bei Kriegsende war sie 15 Jahre alt. Nach 60 Jahren rückten die Erinnerungen «immer näher», heisst es im Begleitschreiben an die Redaktion.
Orima ist ein Pseudonym, unter dem die Autorin ihre Texte veröffentlicht.)